

# LÖFKLINGT

Das Magazin des Musikvereins Löff

Ausgabe 2018







**„Das Beste an der Musik steht nicht  
in den Noten!“** (Gustav Mahler)

## Wolfgang Weber Vorsitzender

### Bewährtes bewahren und Neues beginnen.

Wir müssen beides tun im Musikverein Löff: das Bewährte bewahren und ausbauen und Neues beginnen.

Das praktizieren wir Musiker täglich mit Jung und Alt im Probehaus in Löff. Liebgewonnene Traditionen die wir bewahren wollen und werden: Unser Event „Musik-Wein-Kultur-Pur“, unsere öffentlichen Auftritte in der Region, die kontinuierliche Förderung der Jugendarbeit und die verbindenden Elemente zwischen den Generationen mit unserer Musik. Und dann sind da die neuen Vorhaben wie die Kooperationen mit anderen Vereinen, neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit und ein Projekt wie das mit dem „Herz-Jesu-Haus“ in Niederfell. Hier zeigt sich, wie wertvoll und chancenreich zugleich Musik sein kann.

Gleichzeitig mit dem Benefizkonzert startet unsere neue Initiative „Musikverein Löff hilft“. Dies wird in Zukunft ein Teil unserer Arbeit und unserer Vereinsphilosophie sein. Mindestens einmal im Jahr will „Musikverein Löff hilft“ mit dem Erlös eines Konzertes einen aktiven sozialen Beitrag für die Gesellschaft leisten.



Begeben Sie sich mit dem Löffler Lukas Brachtendorf in dieser Ausgabe auf einen geschichtlichen Streifzug in die Vergangenheit unserer Heimatgemeinde.

Musik bewegt, Musik ist heilsam und sie baut Brücken: Wer hat das mehr verkörpert als unser geschätzter Hausarzt Dr. med. Rolf Müller aus Hatzenport. Mit Hans-Peter Schössler erinnern wir uns auf Seite 22 dankbar an ihn.

Viel Freude beim Lesen unseres neuen Magazins. Auf Wiedersehen beim Start von „Musikverein Löff hilft“ am 14. September 2018 um 18:30 Uhr in Kühr ...

*Wolfgang Weber*

Vorsitzender  
Musikverein Löff



# Rückblick 2018 ...

... Bilder sagen mehr als 1000 Worte!

## Februar

Mit viel Freude und ausgelassener Stimmung begleiteten wir auch in diesem Jahr die Karnevalsumzüge in Löf, Oberfell und Koblenz!



## April

Schon seit vielen Jahren ist das Ostereierkibben in Winningen ein fester Bestandteil unseres Terminkalenders. Anlässlich des 1. Aprils ließen wir es uns nicht nehmen, unseren Dirigenten in den April zu schicken.



## Mai

Unser Highlight: Musik-Wein-Kultur-Pur unter dem Motto "Sternenhimmel"! Dazu noch einige Impressionen unserer galaktischen Konzerte.







Auch Gesang hat unsere Konzerte wieder bereichert. Nicht nur unsere Sängerinnen und Sänger zeigten ihr Können: auch das Publikum wurde mal wieder zum Mitsingen animiert.



Unterstützt wurden unsere Konzerte wie gewohnt durch die charmante Moderation von Susi Schunk. Auch schauspielerische Einlagen durften bei unseren Konzerten nicht fehlen.



## Juni

Bei unseren diesjährigen Schülervorspielen konnten die Kinder, die an der musikalischen Früherziehung, Piccolini & Brassini und dem Einzelunterricht teilnehmen, ihr Können vor ihren Familien und Freunden zeigen.



## Juli/August

Auch in diesem Jahr traten wir wieder auf Weinfesten in der Umgebung auf. Das Highlight unserer Weinfest-Saison war natürlich unser Platzkonzert auf dem Löfer Weinfest.





# MV Löff hilft ...

## .. die neue Initiative des Musikvereins!

Der Vorstand hat sich im Frühjahr dieses Jahres dafür ausgesprochen, mit der neuen Initiative „MV Löff hilft“ - Gutes in die Welt bzw. unsere Region zu bringen. Wir wollen selbst nicht vergessen, was wir für ein großes Glück durch unser Stifterehepaar, Fam. Ullrich, erfahren haben. Ein Verein wie der Musikverein Löff hat damit auch eine soziale und gesellschaftliche Verantwortung.



Deshalb werden wir künftig einmal im Jahr ein Konzert zugunsten einer sozialen Idee veranstalten. Die Initiativen im Rahmen von „MV Löff hilft ...“ sollen sich nicht nur auf ein einziges Konzert und die Zusammenarbeit an einem Tag konzentrieren – die unterstützten Projekte sollen alle nachhaltig sein.

Um zu zeigen, dass Inklusion auch in der Musik und mit uns machbar ist, werden im Orchester auch Menschen mit geistiger Beeinträchtigung aus dem Herz-Jesu-Haus Kühr sitzen und aktiv mitwirken. In den vielen Wochen der Vorbereitung haben die HeimbewohnerInnen großes musikalisches Talent bewiesen und werden ihr Können im Konzert sicherlich mit großer Freude und viel Stolz präsentieren.

In fünf schwungvollen Stücken wie zum Beispiel „YMCA“ oder „Fiesta Tropicale“ werden die HeimbewohnerInnen ihr musikalisches Talent beweisen und mit Stolz und großer Freude präsentieren, was sie in der Vorbereitung insbesondere an den Percussion-Instrumenten gelernt haben.

Der eingespielte Erlös ist für die Fortsetzung der musikalischen Aus- und Weiterbildung an Musikinstrumenten im Herz-Jesu-Haus Kühr bestimmt.

Knapp 300 Menschen leben im Herz-Jesu-Haus Kühr in Niederfell. Das Zentrum für Menschen mit geistiger Behinderung bietet aber nicht nur vielfältige Wohnformen für unterschiedliche Altersgruppen und Unterstützungsbedarfe, sondern vereint auf dem weitläufigen Gelände auch eine Integrative Kindertagesstätte, eine Förderschule mit den Schwerpunkten ganzheitliche und motorische Entwicklung und eine Zweigstelle der Mosellandwerkstätten Ebernach Kühr GmbH. Außerdem stehen Ambulante Dienste und Wohnmöglichkeiten für über 70 Menschen in Gemeinden an der Terrassenmosel zur Verfügung. Zu einem sinnerfüllten und zufriedenen Leben gehört für das Herz-Jesu-Haus Kühr auch eine bedürfnisgerechte Freizeitgestaltung. Musische Angebote haben hierbei eine lange Tradition; es gibt einen Chor, ein Orff-Instrumentarium sowie eine Theatergruppe.



## Benefizkonzert Freitag, 14. September 2018 / 18:30 Uhr Herz-Jesu-Haus Kühr in Niederfell

Für die **Schirmherrschaft** konnten wir **Karl Wolff**, Vizepräsident des Landesmusikrats Rheinland-Pfalz, gewinnen. Der Landesmusikrat hat zur Aufgabe, die Musik in Rheinland-Pfalz zu fördern. Er ist Dachverband für das Musikleben, für Laienmusizieren ebenso wie für professionelle Musik, für Chöre und Orchester.

**Kartenvorverkauf ab 25. August 2018:**

ARAL Tankstelle Liesenfeld, Löff  
Pforte Herz-Jesu-Haus, Niederfell

**Eintritt 8,00 €**



Seit nunmehr **über 15 Jahren** leitet und motiviert **Reinhard Lisecki** das Stammorchester des Musikvereins Löff auf seine lebenswerte Art und gestaltet unter anderem das Konzept unserer Konzertreihe „Musik-Wein-Kultur-Pur“ mit.





## Lorena Schunk bereitet Menschen mit Behinderung auf das Konzert vor!

Wie gelingt es, die interessierten Bewohner des Herz-Jesu-Hauses Kühr für ein aktives Mitspielen im Orchester des Musikvereins Löff zu integrieren?

Dieser Herausforderung stellt sich Lorena Schunk. Mit viel Empathie und Einfühlungsvermögen führt die Lehramtsstudentin für sonderpädagogische Förderung mit Unterrichtsfach Musik, die kleine Gruppe behutsam an die ausgewählten Musikstücke heran. Neben zahlreichen Übungsstunden mit der Gruppe beweisen die HeimbewohnerInnen beim Zusammenspiel mit der Quartett-Besetzung ihre musikalischen Talente.

Mit Stolz und großer Freude sind sie insbesondere an den Percussion-Instrumenten aktiv. Lorena Schunk hat mit 7 Jahren ihre musikalische Ausbildung im Musikverein Löff begonnen. Sie gehört seit 2004 mit den Instrumenten Klarinette und Saxophon dem Stammorchester an und bildet junge MusikerInnen an diesen Instrumenten auch aus. Musik ist ihre Leidenschaft.

**Inwieweit** kann die Musik Menschen mit und ohne Behinderung einander näher bringen? Oder geht es weniger um Inklusion und mehr um die Vermittlung von Freude und Spass am musikalischen Tun? Claudia Schönershoven, die pädagogische Leiterin des Hauses in Niederfell, haben wir zu dem Projekt befragt.

## Musik findet Zugang ... ... auch zu Menschen mit Behinderung.



## Claudia Schönershoven

Als der Musikverein Löff mit der Idee auf Sie zukam, wie haben Sie da reagiert?

**Claudia Schönershoven:** Der Vorsitzende unseres Fördervereins, Klaus Hammes, wurde genau genommen als Erster angefragt. Und als er die Idee bei einem gemeinsamen Treffen ansprach, habe ich mich sehr gefreut. Im Herz-Jesu-Haus machen wir schon seit vielen Jahren tolle Erfahrungen, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenzubringen. Ganz besonders haben sich dabei die Kunst (seit 20 Jahren gibt es die Integrativen Kulturtage) und die Musik bewährt. Besonders stolz sind wir im Moment auf das gemeinsame Musik-Projekt unserer Förderschule mit der Niederfeller Grundschule.

Hier kann wirklich einer vom anderen profitieren. Die Ergebnisse gemeinsamer Aktionen bei Kunst- oder Musik-Workshops sind für die Teilnehmer Bestätigung und Ansporn und für das Thema Inklusion die beste Werbung.

Ist die Musik auch im Alltag des Hauses ein wichtiger Teil der Arbeit?

**Claudia Schönershoven:** Ja. Musik ist einfach ein Medium, das ganz unmittelbar Zugang zu den Menschen findet. Unabhängig davon ob jemand musikalische Vorbildung hat oder sogar ein Instrument spielt. Wer die Festgottesdienste im Herz-Jesu-Haus kennt, weiß, welche Rolle unser Chor dabei spielt und wie lebendig und lebensfroh die Gottesdienste durch den Gesang werden.

Dass Musik auch einen therapeutischen Wert hat, beweisen unsere Heilpädagoginnen beispielsweise in der 1:1-Begleitung oder auch die Therapeutin mit der Klangschale.

Der Erlös des Konzertes am 14. September 2018 ist für das Herz-Jesu-Haus bestimmt. Welchen Zwecken wird er dienen?

**Claudia Schönershoven:** Auf jeden Fall möchten wir ihn in die musikalische Förderung einfließen lassen. Das passt doch wunderbar. Was genau es wird, steht noch nicht fest. Schon seit längerem überlegen wir, mal etwas Neues auszuprobieren, vielleicht ein Musical. Ich bin mir auf jeden Fall sicher, dass etwas Tolles dabei herauskommt. Und wer weiß? Vielleicht können wir im nächsten Jahr dann zu einem eigenen Konzert einladen?



# Aus der Geschichte von Löff



„Flußaufwärts breitet sich zwischen dem Gebirge und dem Gestade eine fruchtbare Gemarkung aus, durch welche ein Fahrweg weiter führt. Wo dieser auf die Mosel stößt, begrüßt uns von jenseits, längs dem Ufer hingestreckt, der beträchtliche Pfarrort LÖF. In Bäumen halb versteckt, liegt vor einer nahen Waldschlucht die schöne, einer frühen Erbauungszeit angehörige Kirche. (...) Der Abhang des Gebirges senkt sich in eine ausgedehnte Feldmark bis zum Ufer, wo Wein und Obst in üppiger Fülle gedeihen. (...) Höher hinauf, am Gestade, liegt malerisch ein zerfallenes Burghaus unter Rebengeländen. Mauerbäume und Schlingpflanzen haben sich an die Trümmer gelegt, eine lebendige Gegenwart an die tote Vergangenheit. Die Umwohner nennen das Gebäude Sternburg, auch Tempelhof.“

**Löff.** Altes Winzerdorf. Wie schön es ist, wieder einmal hier zu sein. Heute ist ein lauer Spätsommertag. Ein Sonntag im Jahr 1893. Mein Name ist Jakob und ich bin zu Besuch in meiner Heimat – Löff. Es ist schon einige Jahre her, dass ich aus Löff fort bin. Als drittgeborener Sohn zog ich mit 14 Jahren in die Stadt, Coblenz. Vom Großonkel, der im Kloster lebte, hab ich bald jedes Jahr zwei Bücher bekommen. Vor vier Jahren ist er gestorben und ich erhielt zwei Kisten voller Bücher. Ein paar davon habe ich heute in meinem Jutebeutel dabei. Es sind historische Reise- und Wanderführer. Meine Heimaterkundung schreibe ich auf.

Für mich und für andere, die einmal in späterer Zeit eintauchen möchten in einen Sommersonntag in Löff im Jahr 1893.

Nach der Sonntagsmesse und einem Fröhlichschoppen in der Wirtschaft von Künstlers bin ich von dort aus aufgebrochen. Zur linken die liebliche Mosel, über mir der tiefblaue Sommerhimmel. Ich beginne meinen Spaziergang durch Löff.

„Oberhalb Alken führt der breiter werdende Strom an reichen Feldern und Wiesen entlang, bis auf dem jenseitigen Ufer das freundliche Pfarrdorf Löff mit seiner altertümlichen Kirche aus grünen Gehöften und Pflanzungen hervorsticht. Wein und Obst gedeihen hier vorzüglich; Meierhöfe winken hier von der Berghöhe herunter; nah am Fluße oberhalb des Ortes ragen zwischen Rebengeländen die epheu-umrankten Ruinen der Sternburg empor.“

Die Moselstraße geht es entlang. Am Heiligenhäuschen bei Etzkorns halte ich kurz inne. Die bunten Figuren haben uns als Kinder immer fasziniert. Nun kommen „Tunne“ mit der alten hohen Scheuer. Und schon erscheint das imposant hohe Schulhaus. Was war das damals ein Fest, als es hieß, das neue Schulhaus ist fertig. Zehn Lieder hat Lehrer Schirmer mit uns eingeübt.

„Auf dem linken Moselufer, unterhalb Hatzenport, liegt malerisch ein zerfallenes Burghaus unter Rebengeländen, Tempelhof oder auch Sternberg genannt, von dessen ritterlichen Bewohnern weniger die Geschichte, als die Sage mancherlei zu erzählen weiß. Demnächst folgt das beträchtliche Dorf Löff mit einer schönen alten Kirche; manches tapfern Ritters von Löff wird in früherer Zeit erwähnt. (...) Das Gebirge senkt sich hier zu einer fruchtbaren Feldmark, mit Rebengeländen und Obstbäumen erfüllt.“

Weiter geht es. Vorbei an vielen Häusern, manche alt, manche neuer, manche schön gepflegt, an manchen nagt der Zahn der Zeit.

Vorbei auch an den vielen Gässchen, in die ich heute nur einen kurzen Blick werfe. Nun kommt das alte Gemeindehaus, in dem auch früher die Schule war. Die Gemeinde hat es an den Wirt und Bäcker Lellmanns Jab' verkauft. Nun Stiller's Haus mit seinen auffallenden beiden großen Dachgiebeln. Bald folgt die alte Halferwirtschaft Dany. Wieder ein Halt am kleinen Heiligenhäuschen unten an der Korngasse.



„Auf dem linken Ufer zeigt sich das Pfarrdorf Löff, eine alte Niederlassung, die in den Urkunden oft genannt wird. Unter Bäumen halb versteckt, auf einer kleinen Erhöhung des Flussufers gegründet leuchtet die schöne alterthümliche Kirche weit in die Gegend hinein; sie begrenzt aber auch zugleich die Aussicht nach dem Gebirge und in eine sich rückwärts öffnende Thalschlucht, die einen kleinen Bach der Mosel zusendet.“



# Aus der Geschichte von Löff



Ich biege ab in Richtung Alzbachtal, gehe den schattigen „alten Fuhrweg“ hinauf. Er wurde jahrhundertlang von jedermann genutzt, ehe man den neuen, flacheren Fuhrweg über den Graben, dem „Steinern‘ Brückelche“, und Hatzenporter Gemarkung laufend anlegen ließ.

„Auf der weiteren Moselfahrt berühren wir am linken Gestade ein zerfallenes Burghaus, das sich malerisch unter Rebengeländen darstellt. Man nennt es Tempelhof, auch Sternburg (...) und ist mehr in der romantischen Volkssage, als in der Geschichte, bekannt. Zunächst folgt an der nämlichen Seite der beträchtliche Ort Löff, mit einer schönen altertümlichen Kirche, die vor einer Waldschlucht erbaut ist. (...) Die Abhänge des Gebirges neigen sich bis an’s Ufer zu einer ausgedehnten Feldmark, die reich mit Fruchtbäumen und Reben angepflanzt ist.“

Beim Austritt aus dem Wald erblicke ich schon zur rechten den Schäfererhof – die Hofgebäude lüken hervor, gerade dort wo der Abhang in Richtung Alzbachtal begingt. Noch vor dem Erreichen des Bachlaufs höre ich ihn schon „plätschern“. Dort die Ruinen der alten Mühle. Es muss schon 80 Jahre her sein, dass hier jemand gewohnt und gemahlen hat.

„Ein wenig weiter oben ist das Dorf Löff, mit 500 Einwohnern in 95 Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, dessen Ritter-Geschlecht im Mittelalter oft genannt wird. Der Ort hat eine schöne alte Kirche und eine fruchtbare Umgebung, die durch ihre Wein -und Obstpflanzungen, untermischt mit steilen Felspartien, recht malerisch wirkt.“

Von der alten Sternburg, nahe an der Mosel, manchmal als Tempelhof bezeichnet, sind nur noch wenige Trümmer vorhanden.“



Nach einem kräftigen Schluck aus dem Bach geht es die steilen letzten Meter hinauf auf die Höhe. Der Weg wird flach, die breite Ebene der Maifeld-Ausläufer öffnet sich. Bald erscheint der Kergeshof mit seinen fünf Bauern-Häusern und der Hofkapelle.

„Ein idyllisches Bild bietet das Pfarrdorf Löff, dessen ehrwürdiges Gotteshaus sich so traulich unter den schattenden Wipfel alter Bäume halb versteckt. Eine Reihe Gutshöfe gruppieren sich um den Ort. Unter diesen bietet der Tempelhof, ein altes Burghaus, Sternburg geheißen, viel malerisch Anziehendes.“

Weiter zieht es mich zum „Kehrer Heiligenhäuschen“ – hier hat man einen herrlichen Rundumblick. Ich halte inne und bete für eine gute Ernte und Gesundheit. Endlich zieht es mich auf den Kanau, den hohen mächtigen Berg zwischen Löff und Kattenes. Ich finde schnell einen Platz mit schönem Ausblick – hach, ganz Löff liegt vor mir ausgestreckt. Es glitzert im Sonnenlicht.

„Von dem, einen niedrigen Berghang hinaufsteigenden Löff, tritt uns zuerst seine Kirche entgegen, deren romanischer Kirchturm auf das Alter dieser Niederlassung hinweist. (...) Der hoch gelegene Kirchhof bietet nochmals eine herrliche Aussicht auf Burg Thurandt, (...) Die Straße (...) führt längs der Häuserreihe des Ortes hin, die unten in ausgedehnter Linie die Mosel begleitet. (...) auf unserer Seite des Flusses ein einsames Gasthaus, welches die Stelle einnimmt, wo früher die Sternburg stand. Dieselbe ist vollständig verschwunden. Hier bei dieser Stelle ist nun der Bahnhof von Löff und die Fähre.“

Die Korngasse hinauf führt es mich, es sind wenige Schritte zum nächsten Heiligenhäuschen. Im Holzschrein die Madonna mit dem Jesuskind - beide im weißen Kleid. An Fronleichnam dürfen es die Kinder einmal halten – welche Freude. Und schon erblicke ich die Bahnhaltestelle und darunter die „Sternburg“. Hier hat der Hürter Philipp vor bald 30 Jahren aus den Ruinen des sagenumwobenen alten Burghauses eine Brennerei und Gastwirtschaft gebaut.

„In einer schönen, mit Reben und Obstbäumen bepflanzten Ebene liegt, am linken Ufer, Loeff, mit den Ruinen eines Gebäudes, welches die Sternburg, auch der Tempelhof genannt wird. (...) Loeff ist jetzt ein Pfarrdorf mit etwa 400 Seelen in der Bürgermeisterei Münster-Mayfeld, im Kreise Mayen. Die Kirche, die sehr alt zu sein scheint, nimmt sich, vom Strome aus gesehen, sehr gut aus.“

Über die Gleise passiere ich querfeld-ein die Löffler Mark mit ihren herrlichen Streuobstwiesen. Voller Apfel-, Zwetschgen- und Kirschbäume – eine wahre Pracht.



# Aus der Geschichte von Löff

Ich steige das Kanals Rippchen hinab. Die Weinstöcke im „Hardion“ sind bis hier hoch hinaus gesetzt. Unten angekommen im schattigen Kehrachtal tritt mir am Talausgang die Kirche mit ihrem wuchtigen Turm entgegen. Vor zehn Jahren wurde der Chor neugebaut und das Kirchenschiff verlängert. Über die Bahn hinweg. Ich erinnere mich an 1878/79, als es hier von fremden Arbeitern nur so wimmelte, die den Bahndamm gruben und die Gleise legten.

„Da muss man stehen und auf Fels und Rebe der Alkener Ley, auf das kirmesfrohe Cattenes, das behäbig gebuchtete Loef, die schimmernde Mosel glücklich herniedersehen.“

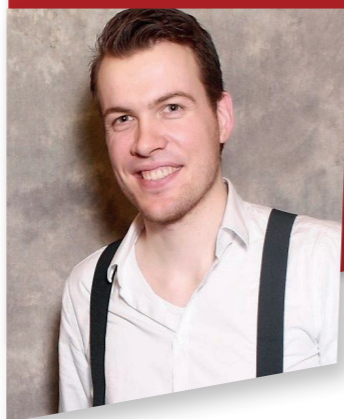
Ich packe das letzte Buch wieder ein. Meine Wanderung geht zu Ende. Ich setze mich auf die Wiese am Moselufer, kühle die Füße im Wasser. Ich schließe meinen Wanderbericht mit einem Reim:

„Wo Berge rings im Kreise, mit Rebhängen stehen / rauscht die Mosel still und leise, so anmutsvoll und schön. Wo die Berge samt den Hügeln, weit hin schauen übers Land / sich im klaren Wasser spiegeln, da liegt mein Löff am Moselstrand. Dort reift in heller Sonnenglut, erwärmt von Schieferstein, / edel und mild das Traubenblut, ja, Mosella's goldner Wein. **Mein Löff am schönen Moselstrande, für immer rufe ich dir zu / Heimat mein, im deutschen Lande, ach wie schön, wie schön bist du!**“

Nähere Informationen zu den Quellen (historische Reise- und Wanderführer von 1831 bis 1924, Gedicht „Mein Löff“ von P. Thomas) können beim Autor erfragt werden. Die Fotos stammen aus den 1920er bis 1950er Jahren.

## Über den Autor:

Lukas Brachtendorf, Jahrgang 1990, recherchiert seit rund 10 Jahren über die Löff Ortsgeschichte. Auf Facebook veröffentlicht er auf seiner Seite „Aus der Geschichte von Löff“ regelmäßig Beiträge aus verschiedenen Epochen. Er ist Co-Autor des „Ortsfamilienbuch Löff-Kattenes“ (erschienen im Juli 2018 im Cardamina-Verlag, Autor/Herausgeber Manfred Rüttgers), worin er u. a. die Bau- und Bewohnergeschichte der alten Häuser beschrieben hat.



## Besuchen Sie uns doch mal!

Im vergangenen Jahr haben wir unser Probehäus und die Außenanlage komplett fertiggestellt. Seit dem Jahr 2010 proben wir schon dort und investierten bis heute rund 4.500 Stunden Eigenleistung für das Vereinsheim. Schauen Sie doch mal auf einer unserer wöchentlichen Proben vorbei - immer Donnerstags um 19:30 Uhr! Wir freuen uns auf Sie!





# Neue Kurse starten ... ... bei der musikalischen Ausbildung!

## Musikalische Früherziehung

Auch in diesem Jahr bietet der Musikverein Löff wieder einen Kurs zur musikalischen Früherziehung für Kinder im Alter von 4 - 6 Jahren an.



Der Einstieg in die Musik gelingt am besten im frühen Kindesalter von 4 Jahren. Dieser elementare Musikunterricht ermöglicht ein Lernen mit allen Sinnen auf ganz spielerische Art. Ein neuer Kurs startet im September!

Informieren Sie sich gerne bei unserem Ausbildungsleiter Jürgen Sommer über die Möglichkeiten der musikalischen Ausbildung, und schnuppern Sie unverbindlich in das Vereinsleben im MV Löff rein - wir freuen uns auf Sie!

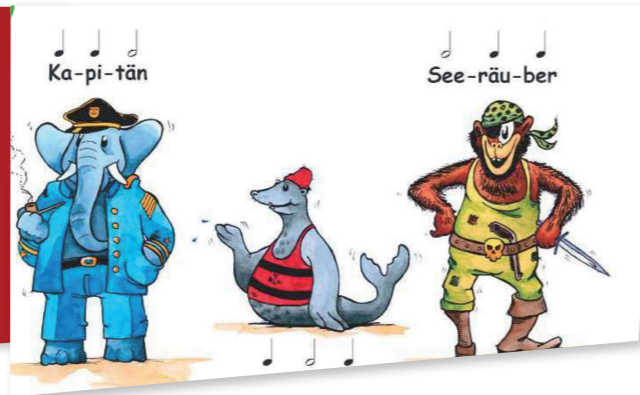
**Kontakt:** [ausbildung@musikverein-loef.de](mailto:ausbildung@musikverein-loef.de) / 0160 974 071 94

## Piccolini & Brassini

Seit nun mehr als drei Jahren bietet der Musikverein Löff ein Projekt der besonderen Art an - Piccolini & Brassini. Hierbei handelt es sich um einen Kurs für Kinder im Alter zwischen 6 und 8 Jahren, in dem sie spielerisch an Instrumente heran geführt werden.

Am 20. September um 17:30 Uhr laden wir alle Interessierten herzlich zu einer Infoveranstaltung ins Probehaus ein!

Die Dauer der Kurses beträgt zwei Jahre. Ziel dabei ist es, die Kinder spielerisch auf den Einzelunterricht vorzubereiten und ihre Affinität zur Musik zu stärken.



## Jugendkonzert

25. November 2018

16:30 Uhr / Sonnenringhalle Löff



## Schnuppertage

7. September 2018 / 16:30 bis 19:00 Uhr

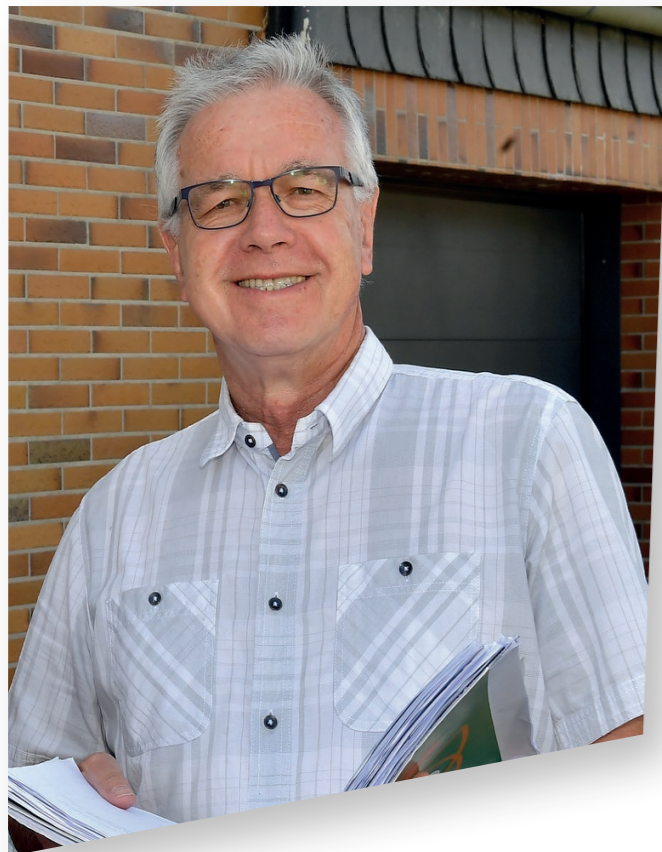
8. September 2018 / 10:00 bis 13:00 Uhr





# Der Förderkreis des MV Löff ... ... ein Interview mit Manfred Schunk!

**1991** wurde der Förderkreis des Musikvereins Löff gegründet. Die Ziele - damals wie heute: Kindern und Jugendlichen die Ausbildung durch qualifizierte Ausbilder zu ermöglichen, den Kauf von Instrumenten und Ausbildungsmaterial zu unterstützen und die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zu finanzieren. Vorsitzender des Förderkreises war von 1991 bis 1996 der Hatzenporter Arzt Dr. Rolf Müller. Ihm folgte im gleichen Jahr Manfred Schunk, Löff, 69 Jahre, Lehrer von Beruf. Nach 23 Jahren und sehr viel Einsatz für die Sache des Musikvereins wird er im kommenden Jahr sein Amt zur Verfügung stellen. Er wird auf eine Fülle erfolgreicher Aktivitäten und Weichenstellungen zurückblicken können. Und er persönlich hat vieles bewegt, was dem Verein herausragend diente. Wir sprachen mit ihm:



Er hat im Vorsitz dem Verein überragend gedient.

**Hat der Förderkreis der Entwicklung des Musikvereins Löff in diesen Jahren gut getan?**

**Manfred Schunk:** Ja. Dank der Fördermitglieder (ca. 40) und den Spendern konnten wir im Laufe der Jahre Tausende von Euro satzungsgemäß den Musikern und Musikerinnen zur Verfügung stellen. Vor allem für Instrumentenkauf, Ausbildung an Instrumenten von Kindern und Jugendlichen, Lehrgänge zum Erhalt und zur Verbesserung der Qualität des Orchesters.

**Wie sollte die künftige Ausrichtung des Förderkreises sein?**

**Manfred Schunk:** Weiterhin muss die musikalische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen im Vordergrund stehen als Voraussetzung für die Qualität unserer Musik. Freude an der Musik und die Gemeinschaft mit den anderen Musikern und Musikerinnen steht im Vordergrund. So leistet der Musikverein einen wertvollen Beitrag für die Jugendarbeit. Immer an die aktiven Musiker denken. Für sie wird die Arbeit gemacht. Ohne einen guten Dirigenten - den wir haben - ist ein solcher Erfolg nicht denkbar.

Mit dem Vorstand des Musikvereins zusammenarbeiten. Vorstand Förderkreis und Vorstand Musikverein haben immer ein gutes Verhältnis gehabt. Das muss weiterhin so sein. Es geht um die gemeinsame Sache.

**Welche persönlichen Erfahrungen haben Dir die Jahre als Vorsitzender gebracht?**

**Manfred Schunk:** An meinen eigenen zwei Kindern, die lange im Musikverein gespielt haben, habe ich persönlich erfahren wie wichtig die musikalische Ausbildung in einem guten Musikverein ist und was das für das weitere Leben als Bereicherung bedeuten kann. Beide haben die Grundlagen der Musik im Musikverein gelernt und spielen jetzt noch die gelernten Instrumente (Querflöte und Posaune) in der Familie und im kleinen Kreis mit großer Freude. Das war auch die Motivation dafür, dass ich sofort zugesagt habe, als ich 1996 gefragt wurde, ob ich mir vorstellen kann, den Vorsitz im Förderkreis zu übernehmen.



Unterstützen auch Sie die musikalische Jugendausbildung im MV Löff!



# Ein Brückenbauer war er ...

... Dr. Rolf Müller war der erste Vorsitzende.

## Eine Hommage von Hans-Peter Schössler

Von 1991 bis 1996 war Dr. med. Rolf Müller erster Vorsitzender des Förderkreises des Musikvereins Löff.

Musik und Theater liebten er und seine Frau sehr. Ruth Müller, im tschechischen Brunn geboren, und der Gewinner Rolf hatten ein eigenes Kind, zwei Adoptierte und einige mehr in Pflege. Das war ihr Leben. Hatzenport wurde die Heimat der Müllers. Hier war Dr. Rolf Müller Arzt. Landarzt. Bis Mitte der 1980er Jahre. Arzt war er sieben Tage in der Woche, viele Nächte mit eingeschlossen. Er hatte auch noch im Krankenhaus in Münstermaifeld gearbeitet.

Er kannte jeden Patienten, deren private Kümernisse, jedes Haus. Und alle Gastwirtschaften mit gutem Wein auch. Ein Glas Wein beim Skat (er war ein mittelmäßiger Spieler) das war für ihn Entspannung, Loslösung vom Beruf. Und Feste mochte er, Geschichten erzählen, sich mit Geschichte beschäftigen. Und die Menschen liebte er, die die Patient waren und die anderen auch.

Die Arbeit für den Musikverein in den Anfängen des Vereins war ihm wichtig, weil er helfen konnte. So wie bei allem, was er tat. Arzt sein hieß da sein für andere. Und ein Vorstandsamt übernehmen oder gar Vorsitzender sein, das ist eine Verpflichtung, die man einzulösen hat. Die Musik half ihm sehr. Das war Lebensnahrung. Und weil er Hatzenport und Löff im Auge hatte, lag das Amt auch nahe. **Brückenbauer war er.**



# Weitere Highlights ...

... im musikalischen Jahr 2018!

**23. September 2018**

Erstmals werden wir in diesem Jahr von 17:00 bis 20:00 Uhr beim Weinfest in Boppard die Gäste bei einzigartigem Ambiente mit unserer Musik unterhalten!



**21. Oktober 2018**

Nachdem wir im letzten Jahr den Ausklang des Oktoberfestes in Mörsdorf begleitet haben, freuen wir uns, das Zelt in diesem Jahr schon von 12:00 bis 14:40 Uhr zum Beben zu bringen.



**10. November 2018**

Bei feierlichem Ambiente werden wir die Stadthalle Boppard anlässlich ihres 10-jährigen Jubiläums von 20:00 bis 22:15 Uhr musikalisch erklingen lassen.



**24. Dezember 2018**

Auch in diesem Jahr werden wir unsere Tradition weiterführen, die Bürger von Löff, Kattenes und Hatzenport am Heiligen Abend musikalisch einzustimmen.







**Herausgeber:**

Musikverein Löff e. V.  
1. Vorsitzender  
Wolfgang Weber  
In der Mark 9a  
56332 Löff

**Auflage:** 1.500 Stück

**Redaktion:**

Lukas Brachtendorf  
Thea Etges  
Anna-Lena Künster  
Hans-Peter Schössler  
Wolfgang Weber

**Gestaltung:** Michael Schunk

**Druck:** [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)

**Fragen und Anregungen:**

[info@musikverein-loef.de](mailto:info@musikverein-loef.de)  
[www.musikverein-loef.de](http://www.musikverein-loef.de)

**Bildrechte:**

Herz-Jesu-Haus Kühr  
Musikverein Löff e. V.